

De Kinkhoorn 10

Deutsche Fassung, übersetzt von Ralf J. Kingma. Aus den Textdateien der Redaktion.

Kinkhoorn 10

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Vorankündigung -Kingmatag 2005- 3

Die Uhr der Kingma State 4

Korrespondenz Ignatius van Kingma mit dem Stadthalter Willem Frederik 6

Brief des friesischen Stadthalters Willem Frederik 9

Abschrift des Briefes des friesischen
Stadthalters Willem Frederik 10

Kurze Biografie des Stadthalters Willem
Frederik 11

Brief des Rittmeisters Ignatius van Kingma 12

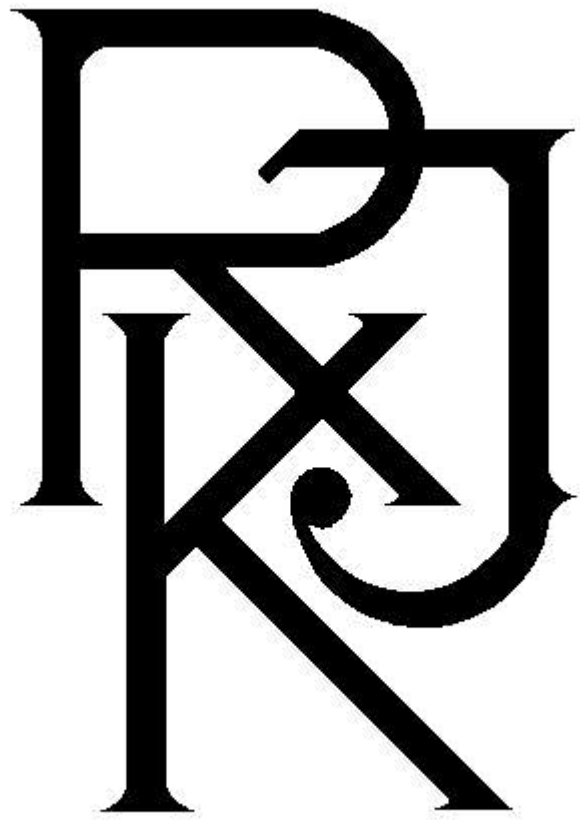
Abschrift des Briefes des Rittmeisters Ignatius
van Kingma 13

Genealogie der Birdaarder Kingma's 14

Kingma Verschlingungen -Neujahrswünsche- 16

Colofon -Impressum- 17

Nachtrag -Dörfer in Friesland- 18



Vorwort

Die Zeit verging schneller als wir dachten. Das ist allerdings immer so und darum erscheint der neue Kinkhoorn etwas später.

Diesmal komme ich nochmals auf die Uhr der State zurück, aber wahrscheinlich das letzte Mal. Die Uhr ging wie bei „den Löwen der State“ auf Wanderschaft.

Die Korrespondenz zwischen Ignatius und dem friesischen Stadthalter Willem Frederik von Nassau kann langsam entschlüsselt werden. Hierbei trägt der während des letzten Winters besuchte Kursus in „Alt Schrift“ die ersten Früchten. Obwohl die bisher gemachten Enthüllungen der Korrespondenz noch nicht dramatisch sind.

Auch beschäftigen wir uns dieses Mal mit der Genealogie. Inzwischen bereiten wir die bevorstehende Mitgliederversammlung vor. Ein Sprecher, der sich bereit gefunden hat, ist die Hauptattraktion des Nachmittags. Er ist bereit, einen Vortrag über „Heraldik“ zu halten, wobei im Vortrag natürlich auch das Kingma-Wappen vorkommt.

Weiter beschäftigen wir uns auch schon mit den Vorbereitungen für den zweiten internationalen Kingmatag in Zweins. Dieses Ereignis, findet nächstes Jahr Anfang Juli statt. Unser Wunsch ist es, das einige ausländische Kingma's kommen, damit wir einen internationalen Charakter erhalten, wie auch beim ersten Kingmatag 2000. Darum sind wir bestrebt, soviel wie möglich, Adressen der Kingma's aus dem Ausland zu bekommen.

Die Genealogie soll ein bedeutender Anlass sein. Weiter haben sich schon einige Befürworter, bereit erklärt, mitzuarbeiten.

Vorläufig nun wünsche ich am 20. November 2004 einen interessanten und angenehmen Nachmittag in unserem Gemeindehaus in Zweins.

Kess Kingma

Vorsitzender

Einladung

Herbstjahrestreffen 2004

Das Herbstjahrestreffen für die Mitglieder findet am Samstag, den **20. November 2004** im Gemeindehaus in Zweins von 13:30 bis ca. 16:00 Uhr statt. Herr Terluit, Vize-Vorsitzender der Fryske Rie für Heraldik, wird als Gastredner einen Vortrag über friesische Heraldik und das Kingma-Wappen halten. Auch soll das Programm für den Kingmatag 2005 besprochen werden. Sie sind alle herzlich willkommen.

1.te Veröffentlichung der Stiftung Kingma State

Vorankündigung

Kingmatag 2005

Nach fünf Jahren wird es wieder Zeit um soviel wie möglich

Kingma's zusammen zu bekommen.

Den erfolgreiche Kingmatag 2000 wollen wir gerne wiederholen.

Das Zusammentreffen soll im Symbol der Suche nach unseren

Vorahren und den „Wurzeln“ (roots) stehen.

Das Hauptthema ist darum die:

Genealogie

Angedacht wurde unter anderem an einem genealogischer „Markt“;

wie z.B. mit Computer verfasste Stammbäume; Standplätze wo

jeder seine eigenen Aktivitäten auf seinem Gebiet zeigen kann,

weiterhin natürlich wieder eine historische Tour entlang des Stateterrains,

Teehaus und die Gräber in der Kirche, und womöglich noch eine Ausstellung

von historischen Kingma-Gegenständen; interessante Redner und natürlich

friesische Kultur wie z.B. Pferde, Musik, Essen und Trinken.

Reservieren Sie fest in ihrem Tagebuch den:

2. Juli 2005

Wir werden auch dieses Mal unser Bestes geben um auch mehr Kingma's aus

dem Ausland zum Kommen aktivieren.

Wir werden jetzt Maillisten sammeln.

Wenn Sie noch Vorschläge für die Maillisten haben, lass sie es

Tjeerd Kingma (tj.kingma@planet.nl) zukommen.

Die Uhr der Kingma State

Im Kinkhoorn Nr. 6 auf Seite 14 steht ein Bericht über die Uhr des Bouke Saakstra mit einem Foto der Uhr und seines Besitzers. Diese Uhr, die laut Bouke Saakstra von seinen Eltern von Leuten gekauft wurden, und aus der Erbmasse der Kingma State ist. Von diesem Typ Uhr gibt es mehrere Exemplare und Varianten. Das weiß man u.a. aus dem Bericht, das wir von Dr. Herre Kingma, Hautarzt in Kanada, bekamen. Er schreibt, dass er die gleiche Uhr von seinem Großvater bekommen hat, und das auf der Uhr der Name „C. de Looze, Leeuwarden“ steht. Er schreibt das Looze ein Uhrengeschäft in der Neuweststadt in Leeuwarden hat, und dass seine Tochter (1853-1932) mit Tjeerd Herre Kingma (1838-1930)¹ verheiratet war. Möglicherweise sind über diesen Weg einige Uhren in die Kingma-Familie gekommen. Auch ist bekannt, dass ein Enkel von Foekje und Tjeerd auch eine solche Uhr hat. Diese Informationen waren vor meiner Veröffentlichung, als ich nach dieser Uhr auf Spurensuche ging, nicht bekannt.



Daher nochmals das Bild der Uhr. Sowie ein Besuch bei Bouke Saakstra, um nachzuschauen, was auf der Rückseite der Uhr steht. Er empfing uns freundlich, war aber nicht bereit die Uhr von der Wand zu holen, da es dann möglich sei, dass die Uhr wieder Füße bekommen würde. Ich konnte ihm da kein Unrecht geben. Er weiß auch nicht mehr, was hinter der Uhr steht. Also bleibt uns nichts anderes mehr übrig, als die Vorderseite nochmals genauer anzuschauen.

Mit Hilfe eines Vergrößerungsglases war auf dem Zifferblatt noch ein Rest von einem Namen zu entziffern. Da scheint unter der Zwölf und der Eins einen Schriftzug „MMLER“ zu stehen, ein letzter Teil eines Namens.

In der Bibliothek in Leeuwarden (*Tresoar*) fand ich ein Buch „Friesische Uhren und Uhrmacher aus der Periode 1700-1925“ geschrieben von Herman Bossink. Hierin steht ein großer Teil der Namen von Uhrmachern aus Friesland u.a. auch G. de Looze, der um 1902 beschäftigt war. Bei dem auffallenden Namenszug „MMLER“ fand ich einen Namen worin die Kombination passte, nämlich „Carl August Tümmeler“, geboren im Jahre 1841. Er arbeitete als Uhrmacher und verkaufte in Sneek von circa 1882 bis 1906 Uhren. In Anbetracht der seltsamen Schriftkombination ist es sehr wahrscheinlich, dass dieser Tümmeler der Lieferant dieser Uhr des Saakstra gewesen sein muss. Sein Namen lässt vermuten, dass er aus Deutschland abstammt, was sehr wahrscheinlich ist.

Als so viele, „*hannekemaaiers*“² (*Handelsmeier*)“, die z.B. mit Uhren auf den Rücken nach Friesland gekommen sind um diese zu verkaufen und sogar später hier ein Uhrengeschäft aufgemacht haben. Rund vierzig waren hier im *Tresoar*, die nur Uhren im eigenen Namen weiterverkaufen.

Ein Uhrenmacher in Zwolle berichtet, dass diese Art Uhren oft angeboten wurde mit „*Oeil-de boeuf*“ (Ochsen Auge). Das scheint ein gutes Schlüsselwort zu sein um mehr Informationen zu finden. Diese Beziehung ist abgeleitet von der runden Uhr auf ovalem Rahmen, die auch bei Louis XIV in Versailles oft wieder zu finden ist. Es sind Wanduhren mit einer runden, ovalen oder eckigen Form, die es in großer Anzahl gibt. Oft mit einem vergoldetem Rand. Es sind Federwerkuhren mit einem kurzen Pendel. Übrigens wurden diese Uhren in Frankreich „*pendule-a-tableau*“ genannt. Die Uhren kommen oft aus dem französisch-schweizerischen Jura und wurden einstimmig auf das Ende des 19. Jahrhunderts datiert³. Sie haben einen Wert von ca. 1000 Euro⁴.

Dieses Datum und die Schaffensperiode des C. A. Tümmeler machen es sehr unwahrscheinlich, dass die Uhr von Bouke Saakstra je in der Kingma State gehangen hat, da die State schon 1864 abgebrochen worden ist.

Möglicherweise ist das Verhalten Saakstra's bezüglich der Uhr zur Zeit so, dass er den Wert dieser Uhr erhöhen will. Diese Uhr hat dadurch keinen minder Wert, aber es ist wohl das Ende der Geschichte.

¹ Siehe: Henk Nicolai „Die Kingma-Kronik“, innerer Band.

² Deutsche *grasmaaiers* (Grasmeier) Sessions-Arbeiter, die halfen bei der größten Ernte.

Sie begannen am Festtag des St. Johannes (24. Juni) von daher auch der Name.

³ Siehe z.B.: „Het Klokken lexicon -Das Uhren Lexikon-“ geschrieben von Jaap Zeeman und im Internet.

⁴ Aus: „Wat zijn antieke klokken en barometers waard -Was antike Uhren und Barometer sind“.

red. R. Stuurmann, 1998.

Korrespondenz von Ignatius van Kingma mit dem Stadthalter Willem Frederik

Im Kinkhoorn Nr. 7 berichtete ich, dass ich im Archiv des Chronologischen Hauses einen Briefwechsel aus dem 17. Jahrhundert zwischen Ignatius van Kingma und dem friesischen Stadthalter Willem Frederik van Nassau-Dietz gefunden habe. Es geht hier um einen Brief geschrieben im Jahre 1652 vom Stadthalter an Kapitän Kingma, sowie um vier Briefe von Ignatius an den Stadthalter: Im Jahre 1653 einen Brief aus Texel, im Jahre 1661 der zweite Brief aus Wesel und einen aus Leeuwarden.

Die Briefe sind handgeschrieben. Folglich nicht lesbar für diejenige, die nicht in diesen alten Handschriften zu Hause sind.

Kees Kingma hat die Übersetzung dieser Korrespondenz gemacht. Dadurch ist der Text besser zugänglich. Auch durch die Hand des Übersetzers ist es übrigens nicht jederzeit einfach die Bedeutung des geschriebenen eindeutig festzustellen.

Abgesehen vom exakten Verstehen des Inhaltes, ist es übrigens auch schon interessant, sich so einen Briefwechsel von vor ein paar hundert Jahren von einem so bedeutendem Kingma an einen friesischen Stadthalter durch die Hände gehen zu lassen.

Die Originalbriefe haben wir im Chronologischen Hausarchiv fotografieren können, dank der bereitwilligen Mitarbeit der Hauptarchivarin, Frau Charlotte Eymael. Wir haben in dieser Ausgabe ein paar von diesen Briefen abgebildet mit der jeweiligen dazugehörigen Übersetzung (siehe Seite 6 und 7 und Seite 14 und 15).

Die vorliegenden Seiten zeigen den Brief des Friesischen Stadthalters vom 18. Mai 1652 geschrieben an den Kapitän Kingma. Willem Frederik war gerade wahrscheinlich noch in Kleef. Der damalige Aufenthaltsort ist nach Möglichkeit noch zu entziffern. Er war hier am

2. Mai, um Heiratsgespräche zu führen (siehe auch seinen Lebenslauf). Er verblieb danach noch einige Zeit in Kleef.

Im Kinkhoorn Nr. 7 als ich die Erwartung aussprach einen Beitrag von den Mitgliedern über der von seinem gerade erworbenen Schwiegermutter, Amalia van Solms, in Leeuwarden zu bekommen, schlug fehl.

Im Brief schreibt er mit „Monsieur“ Kingma von der Kompanie zu Pferde und sicher Kolonel *Span* eine Gunst zu beweisen, und danach bittet er Kingma, seine ausstehenden Rechnungen bei Herr Cun in Spa zu bezahlen.

Ignatius war in diesem Moment in seiner militärische Laufbahn einen Rittmeister (Kapitain) der Kompanie *Harkebussiers*, eine leichte bewaffnete Kavallerie. Bemerkenswert ist, dass der Stadthalter von seiner Position her sich direkt an den Rittmeister richtet. Wir sehen auch an den anderen Briefen, dass es andersherum auch der Fall ist. Rittmeister Kingma wendet sich mit einer Bitte direkt an den Stadthalter. Mir ist es nicht bekannt dass, das gebräuchlich war in dieser Zeit. Der Stadthalter und der Rittmeister müssen sich als Offiziere in dem kleinen friesischen Militär doch wohl gut gekannt haben.

Der Brief ist persönlich durch Willem Frederik (W.) unterschrieben und vielleicht auch eigenhändig geschrieben worden. Nach Aussagen der Frau Eymael haben die durch „Schreiber“ aufgebenden Briefe durchaus eine ordentliche und eine sehr regelmäßige Handschrift.

Warum hatte Ignatius Schulden bei Herrn Cun aus Spa? Dieser Brief macht es nicht deutlich. Was wohl eine offenstehende Rechnung in Verbindung mit der Beschaffung des als heilend bekannten Quellenwassers aus Spa zu tun hat? Aber warum bemühte sich der Stadthalter darum? Willem Frederik lebte ein ganz überschäumendes und aufwendiges Leben. Warum er Schulden macht, da er selbst regelmäßig dieses Heilwasser zur Beseitigung seiner Qualen braucht. Hat Ignatius ihm dieses Heilwasser finanziert und warum hat Cun den Stadthalter um Bezahlung seiner Beschaffung geboten? Viele offene Fragen.

Im Jahr in dem dieser Brief geschrieben wurde, 1652, hatte Ignatius gerade seine geschlossene Ehe mit Jaecke van Viersen begonnen und folgend am 12. Februar verstarb sein Vater Saeckle Intes, wonach er die Kingma State erbte. Am 28. Juli ist er in Brouwershafen, als seine Frau bei der Entbindung verstarb. Wahrscheinlich war er hier mit

Verbündeten an der Verstärkung der Küstenbewachung gegen die englische Flotte im dem 1.ten englischen Krieg (1652-1653).

Im folgenden, hier nicht abgebildeten Brief, diesmal von Rittmeister Kingma an Willem Frederik, schreibt Ignatius am 27. Juni des Jahres daraufhin aus Texel. Er teilt dem Stadthalter mit, dass er im Bündnis und mit Befehl von den Staaten Hollands Herr van Noordwijk ist (wahrscheinlich geht es hierum um Kolonel Wigbold van der Does aus Noordwijk²), und ob er Instruktionen für seine Kompanie auf Tegel bekommen kann und ob er mit den Verbündeten, um die drohende Invasion der Engländer auf der Insel abzuwehren, bleiben soll. Diese Bedrohung bestand seit März dieses Jahres. Er selbst und sein Major Slijp und andere Offiziere haben unter Protest diesen Brief abgegeben. Am Rande bemerkte er - ziemlich ärgerlich- das sein Kadett schon ein paar Tage sehr abgespannt ist. „Auch der Kommandeur eröffnete mir, sich mit Friesland abzusprechen, da seine Truppe in Unwissenheit ist und er selbst auch nichts wisse“.

Ignatius Kompanie machte hier auf Texel einen Teil der Küstenbewachung im englischen Krieg. Er war zusammen mit drei anderen friesischen Kompanien. Ein Regiment unter Major Slijp. Van der Does aus Noordwijk war aus Rotterdam nach Texel delegiert worden, da die Engländer einen Versuch machten hier zu landen. In diesem Krieg fanden sieben große Seeschlachten statt zwischen der Patriotischen Flotte unter der Anleitung u.a. des Tromp. Die Engländer haben es auf das reiche Holland abgesehen. Im Frühling 1654 wurde nun ein Friedensvertrag mit England geschlossen. Danach folgte eine militärische ruhige Periode bis zu Beginn der 60 Jahre des aufrührerischen 17. Jahrhunderts.

Auch für Ignatius bricht eine ruhige Zeit an. Er heiratete am 15. Oktober 1654 zum zweiten Mal, eine Ida Hoitesdr. van Meinsma. Die Heirat findet in Leeuwarden statt, wo 1660 und 1662 auch seine beiden Söhne jung starben (sie sind als Intia und Inte getauft).

Am 22. Juni 1661 lagert Rittmeister Kingma an der Wesel, einem Garnisonenplatz für Kavallerie der staatlichen Armee entlang des Rheins. Von diesem Platz schreibt er eine Bitte „An seine Durchlaucht die Herren Prinz Willem Frederik van Nassau etc.“ um Einfluss auf seine privaten Geschäfte in Friesland zu nehmen, das er noch zu regeln hatte, mit der Bitte um Zusage, dass er so schnell wie möglich wieder zurückkehren dürfe. Dieser Brief ist auf der Seite 14 und 15 abgebildet mit einer Übersetzung. Er hat auch eine prächtige Unterschrift I. van Kingma, die wir hier sehen.

Seltsam ist auch, dass vom selbigen Datum noch ein Brief aus seiner Feder gibt, worin er auch noch versucht Urlaub zu bekommen „über ein Wochenende von drei Tagen“, unter der Voraussetzung, dass sich in dieser Zeit nicht ernstes ereignet.

In den vorangegangenen Monaten, Mai und Juni haben die staatliche Truppen die Unterstützung an die nicht an der Weser gelegene Stadt Münster verlegt, die durch den Bischof Christoffel Bernard van Galen, „Bommen Berend“ (*Bomben Bernd*) besetzt war. Wahrscheinlich war es die Garnisonen der Wesel mit der verstärkten friesischen Kavallerie.

Nach dieser Besetzung, die die staatlichen Truppen nicht halten und verhindern können, passierte militärisch bis 1662 wenig. Ignatius könnte folglich ruhig seinen Urlaub bekommen, nehme ich an.

Auf jeden Fall ist er am 11. Oktober 1661 in Leeuwarden, wo er sich wieder per Brief an den Stadthalter wendet. Diese relative ruhige Zeit ist offensichtlich in seinen Augen ein guter Moment für seine eine Promotion. Er versucht nämlich „als ältester Rittmeister dieser Zeit“ (er ist nun 40 Jahre alt) die Anerkennung für eine Nachfolge, ohne Zuspruch des bereits verstorbenen Major Graf van Stirum zu bekommen.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um Graf Georg Ernst van Limburg Stirum, Major im Regiment Sommelsdijk seit 1641. In der bekannten Überzeugung, dass nun ein langwieriger Frieden angebrochen ist, beginnen die Staatsgeneräle mit einer neue Gruppierung und Reduzierung der Staatsarmee. Die Folge ist, dass im April 1662 aus sieben bestehenden Kompanien Kavallerie ein neues friesisches Regiment gegründet wurde bestehend aus sechs Kompanien. Am 3. August wurde Ignatius van Kingma durch die Vereinigten Staaten von Friesland als Major in diesem neuen Regiment Sommelsdijk angestellt. Seine Promotion ist geglückt.

Joost Kingma



Kleef

Brief des friesischen Stadthalters Willem Frederik, Graf von Nassau-Dietz, 18. Mai 1652

Übersetzung:

Brief des friesischen Stadthalters Willem Frederik, Graf von Nassau-Dietz am 18. Mai 1652,

an den Kapitän Aysma, Drixtra und Kingma. Chronologisches Hausarchiv, Den Haag:
Inventar Nr. 497.

1 Monsieur Kingma

2 Die edelwerten Herren der Vereinigten¹ haben

3 uns chefriert² dass Sie Edelwerter in

4 Folge von unserem weit.....*dati*³ Sie Edler mit der

5 Kompanie zu Pferde von Herr Kolonel *ende*

6 gewesener felderfahrener *Span* haben Sie einen Gunst erwiesen *gebenificeerd*⁴.

7 Am Ende haben *omsulk* Sie Edler bis *deschen*

8 zum wechseln mit viel Glück *ende* den Segen wollen

9 wünschen *ende daerbeneffens* freundlich zu begehren

10 das Sie Edler nicht im Amt bleiben wollen

11 ~~das~~ mit den vorgeschriebenen Herren *Cun zu Spae*

12 auf zu bringen ist und dieser selbigen bevollmächtigt ist

13 unverzüglich zu bezahlen was letztlich zu tun ist

14 mit der jetzt gültigen Münze die Sie Edler nun seit dem

15 *anteceseur*⁵ nachfolgenden *contract* noch schuldig sind

16 *ende* erlaubt ihm innerhalb sicher Zeit zu bezahlen.

17 Wodurch Sie Edler denselbigen *verobligeeren*⁶ tun sollen und uns

18 freundschaftlich erweisen, ~~daß~~ Wir ~~sichern~~

19 verbleiben hier innig mit Sicherheit und besonders

20 des allerhöchsten.

W.

Datum *aevedeesen* 8/18 May 1652

Genauere Übersetzung ist mir nicht möglich

Ralf Kingma.

¹ Übersetzung bis hier unsicher

² genotficert: Zur Kenntnis gebracht

³ ist durch Beschädigung nicht ganz lesbar

⁴ beneficiieren: Einen Gunst erweisen (an)

⁵ anteceseur: Eigentlich *antecesseur*, Vorgänger

⁶ verobligeeren: Einen Dienst erweisen; an sich verpflichten.

Übersetzung: C. S. J. Kingma

Kurze Biografie des Stadthalters Willem Frederik

Willem Frederik, Graf von Nassau-Dietz, wurde am 07. August 1613, gut ein Jahr nach seinem Bruder Hendrik Casimir der I, in Arnheim geboren, aus der Heirat des Ernst Casimir und Sophie Hedwig van Brunswijk-Lüneburg. Nach einem schnellen Tod seines Bruders 1640 wurde er in Friesland zum Stadthalter ernannt. In Stadt und Land und auch in Drenthe wurde der holländische Stadthalter Frederik Hendrik in der Stadthalterschaft sehr gelobt. Diese Ernennung eröffnete jedoch die Rivalität zwischen zwei großen Familien.

Genauso wie bei seinem Bruder und seinem Vater spielte sich die Laufbahn von Willem Frederik hauptsächlich in der Armee ab. In dem Jahr in dem der achtzigjährige Krieg

begonnen wurde (1648) erreichte Willem Frederik den Rang eines Generals in der Artillerie. Kurz danach versuchte der friesische Stadthalter bei seinem jugendlichen holländische Kollegen Willem II durch militärischen Machtvortäuschung die Sparsamkeit der Armee aufzuheben um mehr Etat für die Republik zu erhalten. Die Aktion missglückte und kurz darauf starb Willem der II (6. November 1650). In den Provinzen in denen er Stadthalter war erfüllte ihn diese Aufgabe. Das in seinen Augen jedoch lästige Amt in der Friedenszeit erfüllte ihn nicht sehr. Stadt und Land sowie Drenthe bildeten eine Ausnahme und so benannten sie Willem Frederik im Jahre 1650 noch zum Stadthalter von ihnen.

Zwei Jahre später erhielt Willem Frederik endlich die Zustimmung von Amalia van Solms zur Heirat ihrer Tochter Albertine Agnes, die am 2. Mai 1652 in Kleef gefeiert wurde. Im selbigen Jahr fand auch seine Rangbeförderung durch den Deutschen Kaiser Ferdinand III statt. Der Graf von Nassau-Dietz wurde zum Fürst von Nassau-Dietz. In seiner militärischen Karriere entgegnete Willem Frederik im Jahre 1664 mit Erfolg dem Einbruch des Fürsten-Bischofs von Münster in Ost-Niederlande. Kurz darauf wurde er tödlich, getroffen beim kontrollieren seiner Pistole. Willem Frederik starb in Leeuwarden am 31. Oktober 1664 und wurde dort in der Großen Kirche begeben.



Allen Eya Juffroeliche Oor
d'Heere Prinses Mhegeelen
Friedrich van Nassau
Stadhouder ende Capitain
Gouverneur van Friesland

Verzoekt in alleer onbedingghijghheit de
Eitmeijster Ignatius Kingma, althans
guarnisonen goudende binnen Weze, om
voor een tijtlang verzoekt sin particuliere
affairen van daer naar Friesland
te moghen voortvochen, Gelovende
so haest zij daermede onijghheit te
verzoeken sal verouwen sijn, wederom
sich naar sin voortgeven guarnisonen
te sullen verzoeken, om den dienst
van t Land gelijck beworouwen
bezoeken waer te nemen, sullen
soende x.

I. Kingma
22^{de}
1661

Brief des Rittmeisters Ignatius van Kingma, am 22. Juni 1661

Übersetzung:

Brief des Rittmeisters Ignatius van Kingma, am 22. Juni 1661,

an den Friesischen Stadthalter Willem Frederik, Graf von Nassau-Dietz,

Chronologisches Hausarchiv, Den Haag: Inventar Nr. 557(-2).

1 An seine fürstliche Durchlaucht

2 die Herren Prinz Wilhelm

3 Frederik van Nassau *etc.*

4 Stadthalter bis Kapitain

5 General von Friesland *etc.*

6 Erlaubt in aller Untertänigkeit dem

7 Rittmeister Ignatius Kingma, mindestens

8 Garnisonenhalter innerhalb Wesel,

9 für eine Zeitlang wegen meiner partecu-

10 leeren Affären vor dem nahen Friesland

11 versprechen zu dürfen. Verheißen

12 so schnell *haest*¹ Ihre Durchlaucht innigst in

13 Folge *terechte*² aufgewogen werden, wiederum

14 sich näher vorzuschreiben der Garnison

15 über die sie verfügen. Aus den Dienst

16 von ihrem Land gleich bevor näheres

17 annehmbar wäre zu nehmen *sulcx*

18 handle *etc.*

I.v.Kingma

.22.6.

1661

Genauere Übersetzung ist mir nicht möglich

Ralf Kingma

¹ haest: Schneller

² terechte: In Reihenfolge

Übersetzung: C. S. J. Kingma

¹ Brief des friesischen Stadthalters Willem Frederik van Nassau-Dietz, den 18 Mai 1652, an den Kapitän Aysma,

Dixtra und Kingma. Chronologisches Hausarchiv, Den Haag. Inventar Nr. 497.

Brief von Ignatius van Kingma, Texel, den 27. Juni 1653, an den friesischen Stadthalter Willem Frederik van Nassau-Dietz; Chronologisches Hausarchiv, Den Haag. Inventar Nr. 558.

Briefe von Rittmeister Ignatius van Kingma, Wesel, den 22. Juni 1661, an den friesischen Stadthalter Willem Frederik van Nassau-Dietz; Chronologisches Hausarchiv, Den Haag. Inventar Nr. 557(-1) und Nr. 557(-2).

Brief von Rittmeister Ignatius van Kingma, Leeuwarden, den 11. Oktober 1661, an den friesischen Stadthalter Willem Frederik Graf van Nassau; Chronologisches Hausarchiv, Den Haag. Inventar Nr. 557(-3).

² Die staatliche Armee, 1568 bis 1795, Teil V

Genealogie der Birdaarder Kingma's abstammend direkt in der männliche Linie von Jelle Kinghum

Im Jahre 1952 schrieb H. G. van Slooten im „Jahrbuch der Genealogie Wurkferbân der friesische Akademy“ einen Artikel über „Die Reeders und Kaufmannfamilie Kingma zu

Makkum“. Er schreibt in diesem Artikel dass, das bekannte Geschlecht (die Makkumer Kingma´s), seinen Namen an die heute ausgestorbene Familie Kingma anlehnen. Andere Untersuchungen kamen jedoch zu dem Entschluss, dass diese Aussage von Van Slooten nicht ganz richtig war. Da es doch noch viele Kingma´s über die männliche Linie gibt, die geradewegs von Jelle van Kinghum aus Zweins abstammen.

In der Tat zeigt es sich, dass es Ende des 17. Jahrhunderts mit dem versterben des Ignatius Saekles van Kingma zu einem Ende des Geschlechts bezüglich der männlichen Linie gekommen ist. Außerhalb der Überlegung gibt es jedoch noch einen unehelichen Sohn von Ignatius, Johannes Uittenbogaart.

Jedenfalls mit dem Tod von Ignatius im Jahre 1700, gab es keine Bewohner auf der Kingma State in Zweins. Die State kam über Vererben zu den Gemmenich´s und letztendlich zu der Familie Van Beyma, die daraufhin „zu Kingma“ an ihrem Namen hinzugefügt haben.

Der einzige Zweig, worin das Geschlecht Kingma fortgesetzt sein kann, ist der Stammzweig von Pieter Jelle Kingma, der bis ca. 1610 auf der Kingma State wohnte und dort auch starb.



Kingma State in Mitte des 19. Jahrhunderts in Zweins

Aus dem Testament des Renicus Kingma, Sohn von Hendrik Jelles Kingma (Bruder von Pieter Jelles), wurde viel über die damals lebende Generation Kingma´s deutlich. Renicus benennt u.a. die Kinder von seinem Onkel und Tante als Erben, worunter sein Onkel Pieter Jelles und Ynte Jelles ist. Auch bestimmt er, dass seine Nachlassenschaft, der Familie von seiner Vaterlinie, bei den Kingma´s bleiben muss.

Im Jahre 1635 verstarb Renicus. Es kaufte sein Neffe Saeckle Yntes Kingma, Sohn von Ynte Jelles und Vater von Ignatius, mit Erben, die Nachlassenschaft. Hier bekommen wir eine gute Übersicht von den Neffen und Nichten des Renicus.

Die zehnte Generation verkaufte für f. 1.025,- einige ihrer Anteile. Die Neffen und Nichten wurden hauptsächlich im Kaufbrief benannt, und so kommen wir auf den Namen Joannes (Johannes) Kingma aus Oenkerk. Im dem Verkaufsbrief an seinen Neffen Saeckle Ynte Kingma wurde angegeben, dass der Geldbetrag nicht direkt ausbezahlt werden muss. Aus dieser aufbewahrten Akte sehen wir, dass eine regelmäßige Rente zu bezahlen ist.

Im Jahre 1659 erklärte Pieter Johannes Kingma aus Blija, „Sohn von Johannes Kingma, mein selig verstorbener Vater“ eine Forderung an Saeckle Yntes Kingma (ein Erbe) einen Erbteil durch die Scheidung zu beanspruchen. Hiermit kommen wir zu dem Ergebnis das Joannes (Johannes Pieters) Kingma, in Oenkerk wohnend, der Sohn von Pieter Jelle Kingma sein muss und vor ca. 1610 in Zweins geboren ist. Johannes Pieters Kingma war verheiratet mit Gatske Wybrens Buma und sie hatte möglicherweise neben Pieter Johannes noch einen Sohn, der Johannes hieß.

Pieter Johannes Kingma war verheiratet mit Brechtje, Tochter von Jan Feijtes und sie wohnten in Blija. Sie hatten sechs Kinder, wovon der älteste Johannes Pieters hieß. Johannes Pieters war Landwirt in Genum und verheiratet mit Jisseltje Reynners. Ungefähr 1685 wurde ihnen einen Sohn Jan Johannes Kingma geboren. Jan Johannes Kingma heiratete Trijntje Jacobs, sie war Gastwirtin in Birdaard.

Jan Johannes Kingma ist der Stammvater der „Birdaarder“ Kingma´s, welche direkt in der männlichen Linie von Jelle Kinghum aus Zweins abstammen.

Tjeerd Kingma

Quelle: Taede Kingma

Ype Brouwer



Kingma Verschlingungen

Neujahrswünsche

Joost Kingma

Neujahrswünsche haben eine lange Tradition. Seit Christoffel Bernard van Galen („Bommen Berend“) der Kanonenbischof, der das bischöfliche Zepter im Stift von Münster, ungefähr ca. 1659 hatte. Er versäumte nie gegen Ende des Jahres die Staatsgenerälen der Sieben Provinzen „ein glückseliges Neues Jahr“ zu wünschen. Er empfing dann stets von ihnen „ein wohlerzogenes Schreiben,, zurück¹.

Herren unter sich.

Die Tatsache, dass einige untereinander Streitereien hatten konnte die gute und enge Beziehung zwischen den Herren bedrohlich beunruhigen. So gefährdete man die gebräuchliche „Wohlerzogenheitsformel“ stark, sowie auch den Neujahrswunsch, der sich seit Jahren ergeben hat. Keine schmucke Postkarte á la Anton Pieck mit einer Schneelandschaft mehr.

Bei uns kommen die Neujahrskarten gegenwärtig etwas aus der Mode. Die elektronische Version nimmt langsam überhand. So auch bei Bommen Berend, (auch Kanonen Bernd) auf Grund seines schweren Bombardements auf Groningen im Jahre 1672, was ca. 5000 Bomben waren. Denn im Jahre 1663 bleibt der bischöfliche Neujahrswunsch durch die neuen Überfallpläne auf Borculo aus. Folglich bekam man plötzlich keine Neujahrswünsche mehr. Er oder sie wollten wohl ihre Besitzungen beschützen.

Die Zusammenstellung der Kinkhoorn's ist immer wieder ein kleines Rennen gegen die Zeit. Aber zum Glück ist wieder weit vor Ende dieses Jahres der Kinkhoorn erschienen.

Das gibt mir jedenfalls die Gelegenheit um Ihnen – weit vor der Zeit – das allerbeste für das Jahr 2005 zu wünschen. Sie können mich jedoch verdächtigen, habgierig auf ihre Besitzungen zu sein. Sie können mir auch ruhig einen höflichen Wunsch zurückschreiben:

info@joostkingma.nl



Kofschif (Kastenschiff)

¹ Die staatliche Armee, 1568-1795

COLOFON – IMPRESSUM

„De Kinkhoorn“ („Der Wulk“) ist die regelmäßige erscheinende Zeitschrift der Stiftung Kingma State in den Niederlanden.

Sie wird regelmäßig an die Mitglieder der Stiftung kostenlos zugesandt.

Sie können durch einen jährlichen Beitrag von mindestens 12,-- Euro über die Registrier-Nummer 55.00.97.538. bei der ABN AMRO Bank in Arnheim unter Angabe des Namens des Kassenwartes der Stiftung Kingma State, Mitglied werden.

Sonstige Interessierte am Familienblatt erhalten es für 25,-- Euro pro Jahr.

Auflage: 150 Exemplare

Erscheint mindestens zwei Mal pro Jahr.

Stiftung Kingma State

Sekretariat:

Sterrenboslaan 20, 3972 GD Driebergen

Tel.: 0031-343-521212

Fax: 0031-343-517689

E-mail: info@joostkingma.nl

Website: www.kingmastate.nl

Vorstand

Vorsitzender: C.S.J. Kingma, Emmen

Sekretär: J.H. Kingma, Driebergen

Schatzmeister: J.M. Kingma, Arnhem

Beisitzender: Tj. Kingma, Zwolle

Formgestaltung und Herausgabe

Druckerei Bakker Baarn

Übersetzung ins Deutsche

Ralf J. Kingma

Eisbrunnenstrasse 9, 77948 Friesenheim

Deutschland

Tel.: 0049 (0)7821 / 67688

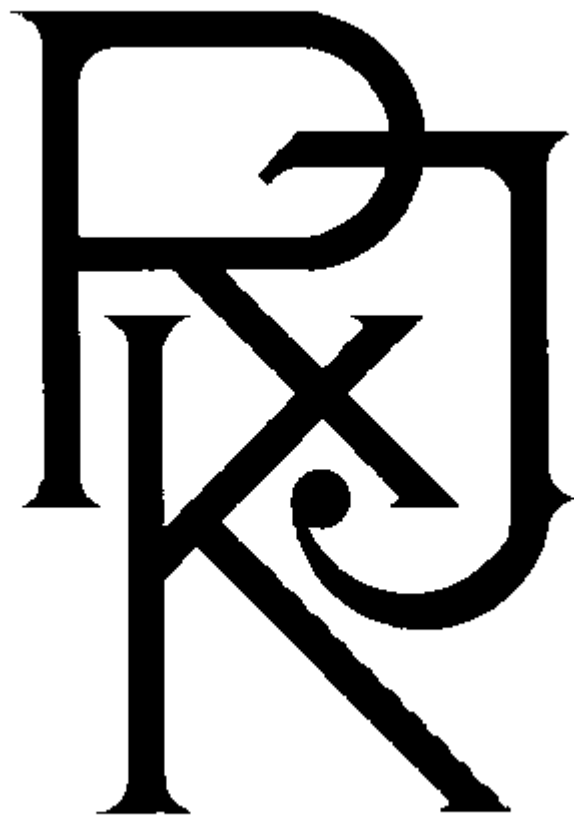
E-mail: ralf.kingma@t-online.de



Diese Veröffentlichung ist registriert in der chronischen Bibliothek unter ISSN : 1569-8645

Bei ganzer oder auszugsweiser Übernahme des Inhaltes dieses Artikels aus dem Kinkhoorn

bitten wir um Mitteilung. Ki/10.04



DÖRFER IN LITTENSERADIEL FRIESLAND

FRYSLÂN

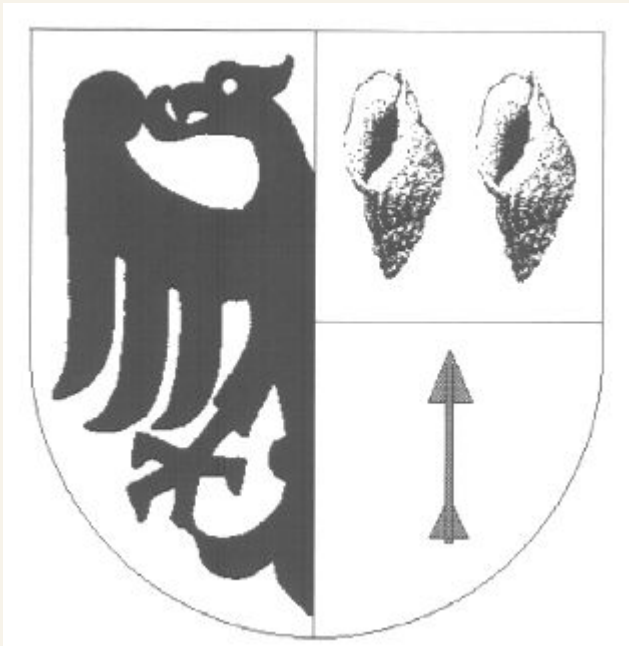
NEDERLANDE

RALF J. KINGMA

FRIESENHEIM

2004

KINGMA-STATE



RALF KINGMA EISBRUNNENSTRASSE 9, 77948 FRIESENHEIM TELEFON 07821 / 67688 RALF.KINGMA@T-ONLINE.DE

Littenseradiel van Friesland – Fryslân Het groene hart van Friesland

Das grüne Herz von Friesland

Ralf Kingma



Leons Leons ist ein charakteristisches *Terpendorf*. Die Bebauung

hat einen überwiegend landschaftlichen Charakter. Die Beziehung zur Landschaft ist durch die Offenheit geprägt. Die Bedeutung der 1400 Jahre alten Kirche reicht viel weiter als die Grenzen der wenige Mitglieder zählenden Dorfgemeinschaft. Mit kulturellen Aktivitäten, wie Musikvorführungen, Lesungen und Ausstellungen zieht die Kirche in den Wintermonaten Interessierte aus ganz Friesland an. Die Kirche ist schon jahrelang der Sankt Catharine gewidmet. Der Turm hatte ursprünglich einen Satteldach.



Baard

Seit Menschengedenken wurden die Bewohner von Baard „Die Baardener Katzen,, genannt. Die sprichwörtlichen „Hunde,, wohnen in Leons. Ein Standbild erinnert an die frühere Zeit. Das Cafe „It Skipperke,, hat eine reiche Vergangenheit. Früher war der *Bolswandervaart* eine wichtige Verbindung nach Easterlittens. Jeder Handel ging über das Wasser. „It Skipperke,, war ein angenehmer Sammelplatz für die Bewohner. Der Name der Grundschule „De Stjelp“ weist auf einen Bauernhof, den es hier gab. Einige

Stücke sind zum „Zuiderseemuseum,, (Südseemuseum) in Enkhuizen transportiert worden. In diesem Dorf ist auch der friesische Sprachwissenschaftler Harmen Sytstra begraben. Er war hier Schullehrer von 1852 bis 1864.



Huins Ein wichtiger, noch bekannter Begriff sind die Wassermolen, (Wassermühlen) „*ein Erlebnis*“ der Bolswarder Feldwege (*achtseitig geformt und mit Riet bedeckt*), die größte Sehenswürdigkeit dieses Dorfes. Weiterhin ist Huins im Besitz einer 13. Jahrhunderte alten Kirche. Die Nummer 49 ist noch die Nummer des im 1714 gebauten *Stjelp*. Ende 1993 ist mit dem Anlegen der Fahrradwege zwischen Huins und Hijlaard begonnen worden. Die sichere und verkürzte Fahrradroutenach Leeuwarden ist Ende 1994 offiziell eröffnet worden. Die Route wurde für Radfahrpendler und Schüler gebraucht. Für die Einwohner der Gemeinde Baard, Winsum und Oosterlittens sind es nur noch 5 Kilometer.